

Zusammenstoß mit einer Leiche

Felicitas Mayall: Die Stunde der Zikaden

von: Brigitte Scholz

Schnell wurden noch ein paar Stühle für die vielen Zuhörer in die Stadtbücherei geschleppt, bis Felicitas Mayall mit Temperament und wunderbarer Erzähllaune ihren Krimi „Die Stunde der Zikaden“ vorstellen konnte. Darin will die Münchner Kommissarin Laura Gottberg endlich einmal mit ihrem italienischen Kollegen und Liebhaber Guerrini unbeschwerten Urlaub machen. Unvernünftigerweise schwimmt sie in der Meeresbrandung, kurz vorm Ertrinken stößt sie dabei - sehr gruselig - mit einer Leiche zusammen. Sie kann sich grade noch retten, aber der Fall der Leiche lässt die beiden im Laufe des Romans nicht mehr los.

Obwohl die beiden zunächst alles tun, um den Fall zu vergessen. Die Autorin verrät so viel, dass die Kommissare sich auf der Flucht am Ende noch in ihre Lieblingsgegend retten können. Irgendwie ahnt man, dass die Mafia ihre Hände mit im Spiel hat. Dazu sagt sie dann auch: „In Italien blüht der Wucher und irgendwann wird ganz Italien der Mafia gehören.“ Bei ihrer Lesung wählt Mayall spannende Textstellen. Den Zuhörern verweigert sie aber dann die Lösung und macht damit Lust aufs Weiterlesen.

Lebhaft beschreibt Mayall die tosende Unwetternacht, das Unbehagen und die Angst des Pfortners Orecchio, der eine besondere Rolle spielt. Felicitas Mayall versteht es, die Landschaft der Toskana im Herbst vor dem inneren Auge entstehen zu lassen. Sie lässt die Zuhörer mit ihren Romanfiguren mitfühlen. Und sie charakterisiert die Menschen so genau, dass man meint, sie kennen zu müssen. Sie liest leb-

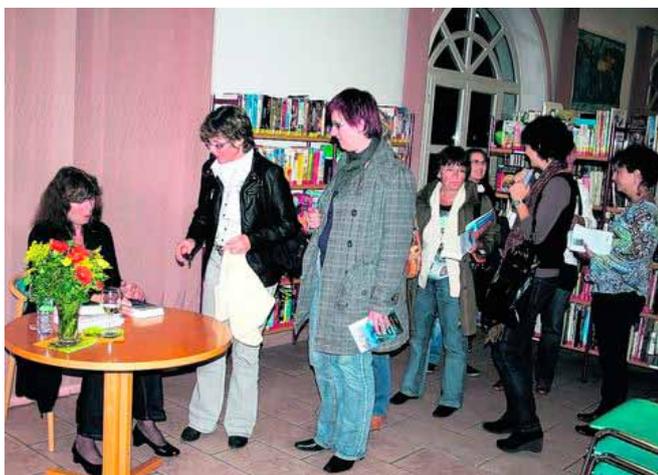
haft, schauspielert ein wenig, rollt das R wie eine Italienerin, fesselt ihr Publikum mit ernsthaften und heiteren Momenten aus ihrem Text. Und natürlich kommt die Beschreibung kulinarischer Genüsse nicht zu kurz. Man könnte sagen, dass sie italienische Klischees bedient, aber das tut dem Roman keinen Abbruch. Man möchte mehr hören.

Felicitas Mayall hatte ein dickes Bündel DIN A4 Seiten mitgebracht, ihren neuen Roman „Fliegende Hunde“. Der kommt aber erst nächstes Jahr im Juli heraus. Schon jetzt gab sie Kostproben daraus zum Besten: Es wird eine absurde Geschichte - wieder deutsch-italienisch - in der es Guerrini nicht gut geht. Sie dachte bei der Story an den Fall „Klatten“ und lässt eine italienische Industriellengattin zur Polizei in München gehen. - Man darf gespannt sein.

Felicitas Mayall liebt ihre Figuren, so trägt der unschlagbar charmante Commissario Züge ihres australischen Ehemannes. Und sie liebt Italien, unverkennbar an der genauen Beschreibung des Ambientes. Geboten war ein spannungsreicher, unterhaltsamer Abend in der Stadtbücherei. (zg)

Info:

Felicitas Mayall, (gesprochen: mehl) Schriftstellerin, Journalistin, lebt am Chiemsee, verheiratet, zwei erwachsene Kinder. Ihr sechster Krimi der Reihe „Laura Gottberg ermittelt“ ist „Die Stunde der Zikaden“, Kindler Verlag 19.90 Euro.



Gerne signierte Felicitas Mayall die Bücher ihrer Zuhörerinnen in der Stadtbücherei, nachdem sie unter anderem aus ihrem Werk „Die Stunde der Zikaden“ gelesen hatte.
Foto: Brigitte Scholz